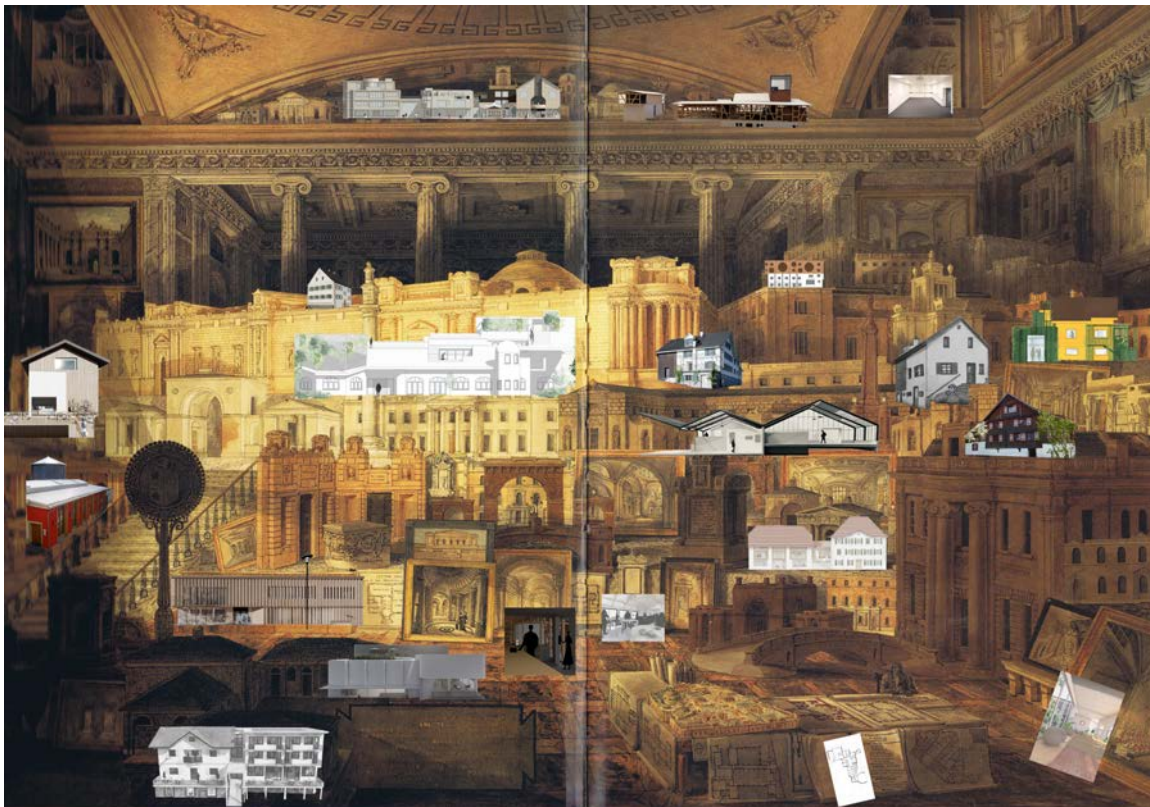


SS 22
Bachelorstudiengang Architektur
Master's degree programme in Architecture

Advanced Studio **UPCYCLING (DE)**
Studio Tutors: **Alberto Alessi**

plusminus. Das Projekt als Bestand und Zukunft



Weiterentwerfen als Weiterbauen. Collage (aus www.plusminus.site und J. Gandy)

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem architektonischen Bestand. Dazu gehören Bauten und Orte, sowie auch Projekte, Visionen und Ideen. Unser Ziel in diesem Semester ist es, eine Reflexion über bestehende Projekte aus den vorangegangenen Semestern (www.plusminus.site) zu erarbeiten und sie als „reelle“ Orte neu zu lesen. Daraus sollen sich individuelle Geschichten entwickeln und sich zu einem kollektiven Gedächtnis verflechten, indem sie interpretiert, rekonstruiert und geteilt werden. Sobald ein Projekt ausgewählt wird, bildet eine Bestandsaufnahme seiner materiellen und immateriellen Aspekte den Ausgangspunkt für neue Erzählungen und Programme. Ausgehend von den Geschichten der ausgewählten Projekte, ihren Kontexten und den persönlichen

Geschichten werden neue Visionen entwickelt, die unerwartete Möglichkeiten eröffnen können. Das Weiterentwerfen wird damit alte Intentionen aufnehmen und interpretieren.

Durch experimentelle Arbeitsweisen werden dem bestehenden Projekt neue Aspekte hinzugefügt, die neue Bedeutungen schaffen. Die Fragen der Funktion, des Kontextes, der Materialien, der Sprache, der Vergangenheit und der Zukunft werden reflektiert, thematisiert und schliesslich in neue Gestaltungen integriert und übersetzt. Repräsentationstechniken und räumliche Visionen werden die Kernelemente unserer Erkundung bilden.

Die Ergebnisse werden in einen räumlichen Entwurf und eine Reihe von Interventionen in Dialog mit einigen Kulturhäusern in Liechtenstein umgesetzt und präsentiert.

Je nach Entwicklung der Pandemie wird unsere Seminarwoche nach Rom (die „ewige“ Stadt, die als Entwurfsreferenz für viele weitere Städte und Visionen steht) oder in der Schweiz (vom Ballenberg Museum nach Basel, von der Stiftung Bibliothek Oechslin bis nach Zürich) gehen.

Wir verstehen den Bestand als Wissensspeicher und als Träger von Erinnerungen, Geschichten und Träumen. Wir interpretieren das architektonische Upcycling als eine baukulturelle Tätigkeit; ein Wahrnehmen, Umdenken, Verwenden, Verbinden und Aufwerten von Vorhandenem, um etwas Neues zu ermöglichen.

Integrationen:

Architekturgeschichte, Architekturtheorie, Konstruktion, Narrative, Modellieren, Schreiben, Video, Web, Zeichnen